

Der Winter: Die Gefahr für Koi und Teich

Teichbesitzer kennen das besondere, teilweise durchaus gefährliche Charakteristikum, welches sich vor allem im Winter zeigt. Während sich der durchschnittliche Gartenbesitzer darüber freut, dass er nach all den Gartenarbeiten ein wenig entspannen und sein Grundstück ruhen lassen kann, werden Teichbesitzer in dieser Jahreszeit oft unruhig. Denn: sind die Teiche, beispielsweise im Rahmen der ersten Frostnächte erst zugefroren, ergeben sich schnell Probleme, die unter anderem sogar das Leben der Teichbewohner bedrohen können.

Um den Gefahren, die der Winter mit sich bringt, noch besser gewappnet entgegenzutreten zu können, ist es natürlich wichtig, diese zu kennen. Nur so ist ein schnelles Reagieren möglich.

So bereiten Sie Ihren Teich auf den Winter vor

Kurz: jeder Teich muss -allein schon aus Rücksicht auf die darin lebenden Tiere- winterfest gemacht werden. Nur so sind die besten Voraussetzungen gewährleistet, dass es sowohl den Tieren als auch dem Teich selbst im Frühjahr wieder „gut geht“. Doch was bedeutet „winterfest“ eigentlich in diesem Zusammenhang genau?

Generell gilt, dass es mit Hinblick auf den Zustand „winterfest“ keine allgemeingültige Regel gibt. Welche Arbeiten hierbei verrichtet werden müssen, hängt von verschiedenen Faktoren, vor allem natürlich vom Teich und seinem Fischbestand, ab.

Dennoch gibt es einige Grundregeln, die im Zusammenhang mit der Winterfestigkeit eines Teichs immer beachtet werden müssen, wenn Kois gehalten werden. Denn: deren Bedürfnisse sind in der kalten Jahreszeit immer gleich.

Weiterhin sollte selbstverständlich jeder Teichbesitzer wissen, dass...:

- ein letztes Reinigen des Filters vor dem Winterbeginn
- das Zurückschneiden der Pflanzen am Teich
- das Entfernen von Blättern von der Wasseroberfläche bzw. aus dem Wasser

zum absoluten Standard der Teichpflege vor dem Winter gehören. Achten Sie unbedingt darauf, dass sich vor dem Winter nichts im oder am Wasser befindet, was als Brutstätte für Keime u. ä. dienen könnte.

Der Filter im Winter – was ist zu beachten?

Die Meinungen darüber, wie mit dem Filter im Winter zu verfahren ist, gehen teilweise stark auseinander. Ich bin der Meinung, dass es die beste Lösung darstellt, den Filter (am besten in der gedrosselten Variante) über den Winter hinweg laufen zu lassen.

Wer entsprechend verfährt, profitiert von dem Vorteil einer mechanischen Filterung und ein wenig Strömung im Teich. Zudem sorgt die geringe biologische Filterung dafür, dass die

Produkte, die aus den Stoffwechseln der Tiere entstehen, abtransportiert und gefiltert werden.

Besonders wichtig ist es hierbei, dass der Filter (inklusive aller Schläuche bis hin zur Wasserlinie) -je nach Möglichkeit- isoliert wird.

Der Teich – offen oder geschlossen?

Manche Teichbesitzer decken ihren Teich im Winter komplett zu, andere bevorzugen, ihn offen zu lassen. Beide Varianten bergen ihre Vor- und Nachteile. Generell gilt jedoch, dass der Teich im Winter selbstverständlich niemals komplett zufrieren darf. Durch offene Stellen ist nämlich sichergestellt, dass Faulgase aus dem Teich entweichen können, die andernfalls dazu in der Lage wären, den Fischen nachhaltig zu schaden.

Ein weiterer Vorteil der offenen Variante: die Teichbesitzer haben die Möglichkeit, einen Blick auf die Tiere zu werfen und jederzeit zu überprüfen, ob mit ihnen alles in Ordnung ist.

Teiche und Fische müssen auch im Winter mit Sauerstoff versorgt werden!

Fest steht natürlich auch, dass auch in den kalten Wintermonaten ausreichend Sauerstoff in den Teich gelangen muss. Wahlweise wird dies entweder durch einen belüfteten Filter oder durch eine Teichpumpe gewährleistet. Wichtig ist es hierbei jedoch, immer zu beachten, dass sowohl Schläuche als auch Pumpe frostfrei bleiben. Eine weitere (leider immer noch „beliebte“) Fehlerquelle ist es, die Sauerstoffschläuche der Umgebungsluft auszusetzen. Ist dies der Fall, wird -bei niedrigen Temperaturen- jedoch Kälte in den Teich gepumpt. Das Ergebnis: das Wasser kühlt noch weiter aus!

Sollten Sie einen Sprudler nutzen, ist es wiederum wichtig, diesen nicht allzu tief in das Wasser zu hängen und eine Blasenbildung zu vermeiden. Wer in diesem Zusammenhang auf Sauerstoffsprudler setzt, kann diese gleichzeitig nutzen, um einen kleinen Bereich des Teichs eisfrei zu halten und den oben erwähnten Faulgasen vorzubeugen. Durch die Tatsache, dass an der betreffenden Stelle das Wasser immer in Bewegung bleibt, friert es weniger schnell als im stehenden Zustand.

Die Koi-Fütterung im Winter

Wie andere Lebewesen brauchen auch Kois zum Leben bzw. Schwimmen Energie. Diese nehmen sie im Sommer und im Herbst über die ihnen gefütterte Nahrung auf. Im Winter geht es nun darum, die besagte Energie mit dem passenden Futter zu erhalten.

Im Frühling erfüllt das Füttern wiederum den Zweck, den Stoffwechsel der Tiere langsam wieder hochzufahren. Dementsprechend ist es extrem wichtig, im Winter schon die passende Basis für das Frühjahr zu schaffen. Wer hier Kompromisse eingeht, riskiert, dass die Tiere unter Umständen an EMS, dem Energiemangel-Syndrom) leiden. Dessen Symptome zeigen

sich auf vielfältige Weise und sollten immer mit dem behandelnden Tierarzt abgeklärt werden.

Der Wasserwechsel im Winter

Der Stoffwechsel der Kois ist auch im Winter aktiv. Daher sollte auch in dieser Zeit regelmäßig frisches Wasser gegeben werden. Durch die entsprechenden Maßnahmen wird das Immunsystem der Tiere unterstützt. Gleichzeitig hat der Teichbesitzer durch das Wechseln des Wassers die Möglichkeit, mit Hinblick auf die betreffende Temperatur ein wenig „nachjustieren“.

Wann bzw. in welchen Abständen das Wasser im Winter gewechselt werden sollte, ist von mehreren Faktoren, vor allem von...:

- der Fütterung
- den Temperaturen im Teich
- dem Besatz
- individuellen Ansprüchen

abhängig. Es wäre jedoch definitiv die falsche Entscheidung, gänzlich auf den Wasserwechsel im Winter zu verzichten.

Teichpflanzen-Pflege im Winter

Meiner Meinung nach braucht es keine Töpfe im Teich, um zu gewährleisten, dass die entsprechenden Pflanzen leben und gedeihen können. Falls Sie zu den Teichbesitzern gehören, die jedoch die Topf-Variante bevorzugen, ist es wichtig, diese dann im Herbst aus dem Teich zu holen und ausgiebig zu reinigen. Das bedeutet...:

1. Pflanzen aus den Töpfen holen
2. Wurzeln reinigen und bei Bedarf zurückschneiden.

Wer hier zu nachlässig agiert, riskiert, dass sich -wenn auch manchmal erst nach Jahren- Keime zwischen den Wurzeln bilden. Je nach Ausbreitung reicht hier dann eine Behandlung im Teich oft nicht aus, um diese vollends zu beseitigen.

Achten Sie beim Reinigen der Töpfe auch immer darauf, ob sich hinter den entsprechenden Behältnissen Schlamm o. ä. angesammelt hat.

Welche Aspekte sollten im Zusammenhang mit dem Thema „Sicherheit“ beachtet werden?

Ein Teich im Winter kann, nicht nur für die betreffenden Kois, sondern auch für die angeschlossene Technik zur Gefahrenquelle werden. Besonders bekannt sind in diesem Zusammenhang die Berichte, die Bilder von leergelaufenen Teichen zeigen. Ursache ist

hierbei in den meisten Fällen entweder ein Überlaufen des Filters oder ein Platzen des Schlauches.

Wer hierbei auf Nummer Sicher gehen möchte, sollte sich für einen Pegelschalter entscheiden. Dieser erfüllt nicht nur im Winter, sondern ganzjährig, wertvolle Dienste.

Pegelschalter werden von unterschiedlichen Anbietern hergestellt. Das Wichtigste jedoch: durch einen Pegelschalter ist sichergestellt, dass die Pumpe ausgeschaltet wird, wenn ein individuell festgelegter Wasserstand-Pegel unterschritten wird. Gerade im Zusammenhang mit gepumpten Teichen handelt es sich hierbei um ein klares „Must Have“.

Immerhin ist im Falle einer Eisdecke im Winter nicht direkt mit bloßem Auge ersichtlich, wann der Pegel auf einen bedenklichen Wert sinkt.

Zudem ist es wichtig, darauf zu achten, dass in Leitungen und Rohren innerhalb des Teiches kein stehendes Wasser gefriert. Hier können ansonsten Keime entstehen, die dann wiederrum in den Teich vordringen können. Aufgrund der Tatsache, dass das Immunsystem der Fische im Frühjahr noch geschwächt ist, sind die Tiere gerade dann gesundheitlich angreifbar.

Der Teich im Winter – diese Punkte sind nun wichtig

Halten die winterlichen Temperaturen Einzug, ist es wichtig, weitere Kriterien zu beachten, um seinen Fischen die besten Voraussetzungen für eine gesunde Winterruhe zu bieten.

Schützen Sie den Filter vor Frost!

Sollten Sie sich für einen durchlaufenden Filter entschieden haben, ist es wichtig, sowohl Schläuche als auch Filter bzw. Filterhaus vor Frost zu schützen. Hierzu gibt es gleich mehrere Möglichkeiten. Welche Lösung die passende Option ist, ist sowohl von dem betreffenden Filter als auch von den individuellen Möglichkeiten und Gegebenheiten abhängig.

Wer hier zu nachlässig agiert, riskiert unter anderem, dass ein Schlauch zufriert, platzt oder sogar durchbrennt. Die Folge: der komplette Teich würde leergepumpt werden! Dies wird - gerade unter einer Eisdecke- in den meisten Fällen zu spät erkannt. Sollte der Teichbesitzer dennoch rechtzeitig eintreffen, bevor der komplette Teich leergepumpt wurde, ist die Gefahr, dass die Fische durch das einbrechende Eis verletzt werden bzw. die Teichfolie zerstört wird, dennoch hoch.

Ein Pegelschalter stellt hier die ideale Alternative für alle dar, die auf Nummer Sicher gehen möchten. Mit seiner Hilfe wird die Pumpe ab einem vorher festgelegten Wert von allein abgeschaltet.

Sollte der Filter im Winter an- oder ausgeschaltet sein?

Immer wieder entbrennen Diskussionen darüber, ob der Filter im Teich an- oder ausgeschaltet sein sollte. So vertreten einige die Meinung, ihre Kois bei der Winterruhe nicht zu stören, weil sie während der kalten Monate die komplette Technik ihres Teiches ausschalten. Andere entscheiden sich dafür, zumindest die Sauerstoffzufuhr nicht zu unterbrechen.

Wieder andere Teichbesitzer plädieren dafür, den Filter lediglich zu drosseln bzw. diesen komplett durchlaufen zu lassen.

Die Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt: welches ist die beste Lösung?

Um diese Frage zu beantworten, gilt es immer wieder, sich vor Augen zu halten, dass es sich bei jedem Teich um ein Biotop handelt, welches vom Menschen gestaltet wird. Das bedeutet, dass es auch die Aufgabe des Menschen darstellt, das betreffende Biotop zu pflegen. Ansonsten kommt es früher oder später immer zu Problemen.

Wer sich dementsprechend mit den Ansprüchen seiner Tiere auseinandersetzt, weiß meist von selbst, wie mit Hinblick auf die eingesetzte Technik im winterlichen Teich zu verfahren ist. Daher folgen hier zehn maßgebliche Fakten, die im Zusammenhang mit der Koi Haltung eine wesentliche Rolle spielen und immer beachtet werden sollten...:

1. Der Stoffwechsel der Kois ruht auch im Winter nicht. Das bedeutet, dass sie auch ausscheiden, während sie sich in der Winterruhe befinden.
2. Während der Winterruhe atmen die Fische (wenn auch weniger) weiter und brauchen dementsprechend auch Sauerstoff.
3. Befindet sich eine zu große Menge an organischem Material im Teichwasser und wird dieses von Bakterien, Pilzen und anderen Mikroorganismen abgebaut, kann es zu gefährlichem Sauerstoffschwund kommen.
4. Fische atmen im Rahmen ihres Stoffwechsels unter anderem NH_4 (Ammoniak) aus.
5. Fische können ihre Umgebung nicht selbst von Ausscheidungen, den jeweiligen Stoffwechselprodukten und Bakterien, die zum Beispiel unter anderem durch die Zersetzung verschiedener Produkte im Teich entstehen, befreien.
6. Die regelmäßige Zufuhr von frischem Wasser kann das Immunsystem der Tiere unterstützen und wirkt weniger belastend als eine verbesserungswürdige (und vom Teichbesitzer geduldete) Wassersituation.
7. Weder die Strömung der Ausscheidungen, noch ein moderner Filter stören die Kois bei Winterruhe.
8. Sollten sich die Wasserwerte aufgrund von Ausscheidungen, Stoffwechselprodukten und Keimen verschlechtern, kann sich dies negativ auf das Immunsystem der Tiere auswirken.
9. Mangelhafte Wasserwerte können Kois in ihrer Lebenserwartung einschränken und die Gesundheit entsprechend negativ beeinflussen.

10. Ein geschwächtes Immunsystem kann zu Energiemangel-Erkrankungen führen, die sich dann zeigen, wenn es wieder wärmer wird. Weiterhin werden so bakterielle Infektionen im Frühjahr begünstigt.

Die Liste könnte noch lange fortgesetzt werden. Es zeigt sich jedoch schon jetzt, dass es wichtig ist, seinen Teichfilter im Winter nicht abzuschalten und auch einen Teichwasserwechsel durchzuführen.

Hierbei gilt: Fische sind nicht (!) dazu in der Lage, sich den Bedingungen im Teich anzupassen. Ist das Wasser nicht sauber bzw. entspricht das Wasser nicht den Anforderungen, leidet das Immunsystem. Im schlimmsten Fall sterben die Tiere.

Weswegen darf der Teich im Winter nicht zufrieren?

Friert ein Teich im Winter komplett zu, findet kein Gasaustausch mehr statt. Dadurch, dass Pflanzenteile bzw. verrottetes Laub durch Bakterien zersetzt werden, entstehen die sogenannten Faulgase.

Weiterhin produzieren Wasserpflanzen (unter anderem auch die Algen) in der Nacht CO_2 , Fische hingegen atmen CO_2 aus. Hat das CO_2 nun nicht die Möglichkeit, zu entweichen, droht ein Säuresturz. Dieser senkt wiederum den pH-Wert. Durch eine Unterversorgung an Sauerstoff kann sich weiterhin die Gasbläschenkrankheit entwickeln.

Die Sauerstoffzufuhr im Winter

Wird der Schlauch, über den der Sauerstoff zugeführt wird, nicht zu tief gehängt, handelt es sich hierbei um eine gute Möglichkeit, einen Teil des Teiches frei von Eis zu halten. Achten Sie allerdings darauf, den Luftschlauch und die Pumpe zu isolieren und vor der kalten Umgebungsluft zu schützen.

Wie sollte ein Teich im Winter abgedeckt werden?

Auch um die Teichabdeckung im Winter ranken sich viele Mythen. Hierbei gilt, dass es - gerade im Zusammenhang mit starken Schneefall- sinnvoll ist, den Schnee von der Oberfläche der Abdeckung zu entfernen, um einem Bruch vorzubeugen.

Achten Sie weiterhin darauf, dass die Abdeckung immer noch einen Sauerstoffaustausch ermöglicht und dementsprechend nicht bündig auf dem Teich aufliegt bzw. zu dicht an der Umrandung fixiert wird. Ansonsten könnte es sein, dass sich eine Gasübersättigung im Wasser einstellt.

Schnee und Eis auf der Abdeckung können dafür sorgen, dass Pflanzen, wie Algen und Co., absterben und mit der Zeit verrotten. Auch hieraus können dann die oben erwähnten Faulgase entstehen.

Unabhängig davon, wie abgedeckt wird, sollte der Teichbesitzer immer die Möglichkeit haben, einen Blick auf die Kois zu erhalten und zu kontrollieren, ob alles okay ist. Denn: sollte auch nur ein Fisch sterben und unentdeckt bleiben, entwickelt dieser vergleichsweise schnell Keime und Fäulnisgase, die auch die Gesundheit der anderen Fische angreifen können.

Eine Abdeckung ist jedoch letzten Endes auch für andere Tiere sinnvoll. Denn: sie schützt unter anderem Vögel und Nager davor, in den Teich zu fallen und (im schlimmsten Fall) zu ertrinken.

Wasserwechsel im Winter – ja oder nein?

Viele Teichbesitzer sind immer noch der Meinung, dass im Winter kein Wasserwechsel im Teich stattfinden sollte, da ansonsten die Winterruhe der Tiere gestört würde. Weiterhin würde das Wasser nicht durch Ausscheidungen und Co. belastet werden, da ja auch weniger gefüttert würde.

Genau hierbei handelt es sich jedoch um einen klassischen Trugschluss. Denn: Fische gehören zu den wechselwarmen Tieren. Sie passen sich also der Umgebungstemperatur an und sind daher auch dazu in der Lage, bei kaltem Wasser ihren Stoffwechsel zu verlangsamen. „Verlangsamen“ bedeutet hierbei jedoch nicht „einstellen“! Die Ausscheidungen der Tiere finden auch im Winter weiterhin (wenn auch in einer deutlich geringeren Menge) statt. Weiterhin geben die Tiere Ammoniak über die Kiemen, die Haut und die Nieren ab.

Kurz: das Teichwasser wird auch im Winter belastet.

Durch einen Wasserwechsel können schädliche Stoffe im Wasser (und auch Keime!) reduziert werden. Und: Wasser, welches aus der Leitung kommt, ist immer mindestens 4 bis 5 °C warm und damit dazu in der Lage, die Teichtemperatur ein wenig zu erhöhen. Aufgrund der Tatsache, dass durch den Wasserwechsel nun schädliche Stoffe im Wasser reduziert werden, wird das Immunsystem der Tiere geschont und sie können sich besser auf einen gesunden Frühlingsstart vorbereiten.

Kontakt:

Koicenter Thuine
Jörg Maire
Feldstraße 30a
49832 Freren

mail@koicenter-thuine.de
www.koicenter-thuine.de